



Freie und Hansestadt Hamburg  
Bezirksversammlung Harburg

<b>Antwort/Stellungnahme gem. § 27 BezVG</b>	Drucksachen-Nr.: <b>20-1390.01</b> Datum: 05.07.2016
--	---

Beratungsfolge		
	Gremium	Datum
Öffentlich	Hauptausschuss	

**Stellungnahme zum Antrag AfD betr. Harmonisierung des Verkehrs in der Winsener Straße**

**Sachverhalt:**

Gleichmäßig und zügig rollender Straßenverkehr sollte eines der Ziele einer vernünftigen Verkehrspolitik sein. Dies reduziert sowohl die Lärm- als auch die Schadstoffbelastung im Umfeld. Leider sind wir auf einigen Straßen des Bezirkes weit von diesem Ziel entfernt

Besonders der Feierabendverkehr staut sich häufig im Verlauf der Winsener Straße vom Reeseberg teilweise bis Langenbek stadtauswärts. Auch für die Nutzer des öffentlichen Personennahverkehrs ist dies ärgerlich, da stadtauswärts keine separate Busspur vorhanden ist.

**Petition/Beschluss:**

Der Vorsitzende der Bezirksversammlung fordert die zuständige Stelle auf zu überprüfen, welche Möglichkeiten vorhanden wären, um den Verkehr auf der Winsener Straße insbesondere stadtauswärts zu beschleunigen.

Antrag Ulf Bischoff und AfD-Fraktion

---

Ulf Bischoff- *Fraktionsvorsitzender AfD*

Harald Feineis - *stellv. Fraktionsvorsitzender AfD*

Peter Lorkowski

Die Behörde für Inneres und Sport nimmt zu dem Antrag der AfD Drs. 20-1390 wie folgt Stellung:

Im o.a. Antrag wird auf die im „Feierabendverkehr“ auftretenden Stausituationen in der Winsener Straße zwischen Reeseberg und dem Stadtteil Langenbek in Fahrtrichtung stadtauswärts hingewiesen und gebeten zu prüfen, wie der Verkehrsfluss verbessert werden könnte. Die Staus mit zäh fließendem Verkehr treten in der nachmittäglichen Hauptverkehrszeit in einem Streckenabschnitt auf, in dem sich der Querschnitt für den Fahrverkehr auf der Winsener Straße in Fahrtrichtung stadtauswärts von zwei auf einen Fahrstreifen reduziert. Im weiteren Verlauf regeln Lichtzeichenanlagen den Verkehr und sichern die zahlreichen Querungen von Fußgängern.

Die durchschnittliche Verkehrsbelastung in diesem Streckenabschnitt der Winsener Straße liegt an Werktagen bei bis zu 25.000 Fahrzeugen (für beide Fahrrichtungen) mit reichlich Linienbusverkehr. Damit wird die maximale Leistungsfähigkeit einer Stadtstraße mit einem Fahrstreifen je Richtung und Ampelregelung erreicht und in den Hauptverkehrszeiten temporär auch überschritten. Erst südlich vom Meckelfelder Weg reduziert sich die werktägliche Verkehrsbelastung auf durchschnittlich 21.000 Fahrzeuge. Der Verkehr fließt hier entsprechend besser.

Für eine nachhaltige Verbesserung des Verkehrsflusses in der nachmittäglichen Hauptverkehrszeit wäre eine Aufweitung des Fahrbahnquerschnitts zwischen Tivoliweg und Meckelfelder Weg auf zwei Fahrstreifen in Fahrtrichtung Süden erforderlich, da die Steuerung der Lichtzeichenanlagen in diesem Streckenabschnitt bereits ausgereizt ist und ein Maximum an Leistungsfähigkeit für den Fahrverkehr und ÖPNV auf der Winsener Straße zur Verfügung stellt. Ein solcher Ausbau der Winsener Straße wäre aufgrund der topografischen Gegebenheiten absehbar aber nur mit einem erheblichen Kostenaufwand unter Einbeziehung der Nebenflächen und zu Lasten der Grünflächen mit Baumbestand möglich. In Anbetracht der Tatsache, dass die Stauerscheinungen auf die nachmittägliche Hauptverkehrszeit beschränkt sind, der Streckenabschnitt nur knapp 2500 m lang ist und sich die durchschnittliche Fahrgeschwindigkeit in der nachmittäglichen Hauptverkehrszeit aufgrund der regelmäßigen Unterbrechungen des Verkehrsflusses durch die Ampelregelungen auch dann nur auf max. 30 - 35 km/h erhöhen kann, erscheint eine solche weitreichende Maßnahmen aus Sicht der Behörde für Inneres und Sport unter verkehrlichen, städtebaulichen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten nicht verhältnismäßig.

gez. *Timmann*

f.d.R.  
Riechers

Die Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation nimmt zu dem Antrag der AfD Drs. 20-1390 wie folgt Stellung:

Die Winsener Straße wird in einer „Grünen Welle“ geschaltet. Bei der Planung von „Grünen Wellen“ wird das vorhandene Verkehrsaufkommen zugrunde gelegt und entsprechend der höher belasteten Richtung priorisiert. In der Winsener Straße ist dies morgens stadteinwärts und nachmittags stadtauswärts der Fall. Folgende Leitgedanken liegen der Koordinierung von Lichtsignalanlagen (LSA) zugrunde:

- Erhöhung der Verkehrssicherheit,
- Senkung des Kraftstoffverbrauchs,
- Verringerung der Summe aller personenbezogenen Reisezeiten im Verkehrsnetz,
- Verbesserung des Fahrkomfort und
- geringe Beeinträchtigung der Umwelt durch Lärm und Schadstoffe.

Die Winsener Straße ist ab Jägerstraße (in südlicher Richtung) zweistreifig ausgebaut, teilweise zusätzlich mit einer Busspur. Zudem ist sie in den Spitzenstunden hoch belastet.

Die Funktionsfähigkeit einer „Grünen Welle“ ist in der Regel nur bis zu einem Auslastungsgrad der Straße von ca. 80 Prozent gegeben. Bei überdurchschnittlich starken Verkehrsbelastungen, wie z.B. zur Verkehrsspitze, kann sich bei einer optimalen „Grünen Welle“ unabhängig von der zulässigen Höchstgeschwindigkeit ein Rückstau bilden. Diese Behinderungen verstärken sich zudem durch Abbiege-, Liefer- oder Parkverkehr und Verkehr mit geringeren Geschwindigkeiten, (z.B. Suchverkehr). Durch die zweitweise hohen Auslastungen und die teilweise einstreifige Richtungsfahrbahn können diese Störungen nicht mehr kompensiert werden.

Eine erneute Überprüfung der „Grünen Welle“ an der Winsener Straße hat zum Ergebnis, dass die Grün-Zeiten der einzelnen LSA für die Grüne Welle gut aufeinander abgestimmt sind. Ergänzend wird an der LSA Winsener Straße / Rönneburger Straße in Kürze die Schaltung optimiert werden.

gez. *Timmann*

f.d.R.  
Riechers